



Scan10068 - Kopi.TIF

die strategisch wichtige Lage der Schanze. Im April 1808 rückten die schwedischen Truppen mit 1400 Mann über Vassbotten ein. Sie übernahmen sofort die Kontrolle über Berby, Prestebakke und die Schanze von Ende. Beim norwegischen Angriff auf Prestebakke am 10. Juni wurden ein Scheinangriff und ein Ablenkungsmanöver auf Berby vorgenommen, um die Aufmerksamkeit von Prestebakke wegzulenken. Bei diesem Angriff wurde die Schanze von den schwedischen Truppen kontrolliert.

Nach den Kämpfen in Prestebakke am 10. Juni wurde ein Waffenstillstandsabkommen abgeschlossen. Der Fluss Berbyelva und der Iddefjord dienten als Grenze zwischen den beiden Armeen. Am 14. Juni endete der Waffenstillstand um 5 Uhr morgens. Zwei schwedische Truppeneinheiten rückten ein unter Führung von Oberstleutnant Skjöldebrand und Oberst Brändström. Sie besetzten Berby und Prestebakke – und die Schanze in Ende – ohne nennenswerten Widerstand. Damit war man wieder in die Positionen vor den Kämpfen in Prestebakke am 10. Juni gerückt.

Am 22. Juni sammelten sich die norwegischen Truppen zum Angriff auf Ende, jedoch verließen die Schweden die Schanze am 23. Juni. Auch Berby wurde relativ schnell von den Schweden evakuiert. Am 24. Juni 1808 soll es in Idd keine feindlichen Soldaten mehr gegeben haben. Die verbleibenden schwedischen Truppen zogen sich hinter die Grenze nach Såguset nördlich von Mon in der Gemeinde Tøftedal zurück, wo sie sich den Sommer über aufhielten.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Verteidigungsanlage der Schanze in Ende auf einer älteren Anlage aus dem 18. Jahrhundert errichtet.

Das Kriegsjahr 1808

In Europa herrschen die napoleonischen Kriege. England ist Großmacht auf den Meeren und der einzige echte Gegner Napoleons. Frankreich führt ein Handelsembargo gegenüber England ein. Frankreich drängt dazu, dass neutrale Mächte wie Dänemark-Norwegen und Schweden ihre Häfen für britische Schiffe sperren sollen.

Dänemark-Norwegen hat eine bedeutende Kriegsflotte. England bietet eine Allianz an, wenn die Flotte an England ausgeliefert wird. Dänemark lehnt ab, und 1807 greift England an – Seeland wird besetzt, Kopenhagen bombardiert. Die Kriegsflotte von 37 Schiffen und mehreren kleineren Schiffen wird beschlagnahmt und mitgenommen.



Feltvakt april 1808_A Bloch 0912.tif

Die Schwalbenschwänze der Uniformen werden abgeschnitten und zum Flickern genutzt. Ausrangierte Zelte werden zu Laken und Hemden. Die Ausrüstung von Toten und Verletzten wird unter den Überlebenden verteilt.

Verwundungen enden oft mit Vergiftungen und Amputationen. An Infektionen, Krankheiten und Epidemien sterben mehr Menschen als an Kriegsverletzungen. 1808/1809 sind Notjahre in Norwegen. Die Ernte ist schlecht, und Getreideimport ist aufgrund des britischen Embargos nicht möglich. Rinde und Moose sind gewöhnliche Beimischungen im Mehl. Die Sterblichkeit steigt dramatisch an.

Am 9. Dezember 1809 wird in der schwedischen Stadt Jönköping ein Friedensabkommen unterzeichnet.

Besuchen Sie die Schanze in Ende, die im Krieg 1808 eine wichtige Rolle spielte.

Dänemark-Norwegen hat keine Marine. Dänemark-Norwegen schließt ein Bündnis mit Frankreich und Russland. England und Schweden sind Verbündete. Schweden wird jetzt aus drei Richtungen angegriffen. 24 000 russische Soldaten rücken im Februar 1808 in Finnland ein, das schon jahrhundertlang zu Schweden gehört. Dänemark erklärt Schweden am 14. März den Krieg.

Die Grenze zu Schweden wird von Signalposten und Wacheinheiten unter anderem in Prestebakke und Svinesund bewacht. Spione gibt es beiderseits der Grenze, diese dienen als effektives Netzwerk mit Kontakten in Göteborg und Strömstad. Frauen liefern Informationen, da sie Gespräche zwischen Offizieren und Soldaten mithören können, ohne Verdacht zu erregen. Allgemeine Kommunikation nach Schweden wird gesperrt.

Versorgung und Ausrüstung von Soldaten sind während des gesamten Krieges knapp. Es wird von fast nackten Soldaten berichtet. Ihnen fehlen Hemden, Strümpfe, Hosen und Schuhe. Leder für Schuhsohlen ist nicht aufzutreiben.